Fabric feeling : alta moda Roma : winter 92/93

Autor(en): **Fontana, Jole**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): **- (1992)**

Heft 91

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-795369

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fabric Feeling

Alta Moda Roma Winter 92/93

Text: Jole Fontana
Zeichnungen: Christel Neff

Die Alta Moda in Rom hat einen schwachen Stand, dem Sog von Paris zu widerstehen, zumal die französische Modekapitale die klangvollsten italienischen Namen für sich hat gewinnen können. Valentino oder Versace zeigen nur noch dort; Ferrè hat sich mit der Dior-Kollektion vollends in die Haute Couture eingereiht. Ungeachtet dieser empfindlichen Lücke ist eine Stärke italienischer Couturiers immer noch spürbar und vor allem sichtbar: eine hochentwickelte Sensibilität für schönes Material. Fabric Feeling als Ausgangspunkt der Mode.

Die Besten der Rom treu Gebliebenen – es sind trotz nicht untalentierten Nachwuchses hauptsächlich die etablierten Kreateure wie Sarli, Lancetti, Barocco – pflegen einen Umgang mit Stoffen, der der Besonderheit jedes Materials Respekt bezeugt und dabei voller Sinnlichkeit ist. Die Lust, Samt und Seide, Tweed und Stickerei, nachgiebiges Nappa und sperrigen Brokat anzufassen und zu formen, die Freude am Spiel mit Farbklängen teilen sich dem Betrachter spontan mit. Dabei ist auch der gewagte Mix, der gern geübt wird insbesondere mit gegenläufigen, etwa leichten und schweren Qualitäten oder als gewagte Dessinkombination, nie schrill. Auch Prunk und Pracht bleiben immer noch geschmackvoll.

In der Alta Moda sind kaum Ambitionen zur "Hot" Couture auszumachen – entsprechend erregt sie weniger Aufsehen und liefert nur beschränkt Diskussionsstoff. Die Verjüngung der Optik wird sachte vorgenommen, der Trend zur Länge wird beachtet, aber nicht forciert. Eine gewisse Eleganz ist unverzichtbar und oft wichtiger als der Mut zur Neuerung. Doch allemal lohnen die Stoffe, unter denen sich auch Nouveautés aus der Schweiz finden, den Augenschein.

Sarli

Bandini

Grace Pear

Lancetti

Barocco

Balestra

Antonucci
Barocco